



Die Abbauarbeiten am F-Trakt sind im Gange. Bis Ende Mai sollen die Container endgültig verschwinden.

Foto: Stehr

Bis Ende nächster Woche ist der F-Trakt verschwunden

Adolf-Reichwein-Schule: Zwei- bis dreigeschossiger Neubau geplant – Baubeginn 2013

NEU-ANSPACH (bs). „Der F-Trakt ist schon halb weg“, berichtet Elternbeirätin Sybille Hawlitschek erfreut während eines Elternabends an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS). Tatsächlich wird vorbereitet, den Trakt abzureißen, beziehungsweise abzubauen. Auf dem Dach sieht man bereits das abgebaute Dämmmaterial. Bis Ende übernächster Woche, also Ende Mai, erklärt Pamela Ruppert, Pressesprecherin im Landratsamt des Hochtaunuskreises, soll der F-Trakt komplett beseitigt sein.

Bereits im Januar hatte Landrat Ulrich Krebs zugesagt, den F-Trakt der ARS abzureißen. Nun also wird der Abriss Fakt. Die Schulleitung hatte schon zuvor die Räume nicht mehr genutzt, da seitens der Schüler, Lehrer und Eltern die Kritik an der Feuchtigkeit in den Containern nicht abriß, obwohl laut zwei Gutachten keine Gesundheitsgefährdung bestanden hatte.

Die weiteren Bauplanungen, so Ruppert,

sehen – wenn der Haushalt durch Kreistag und Aufsichtsbehörde genehmigt wird – wie folgt aus: Die Mittel für die Erweiterungsbauten seien für 2012 geplant, die Baumaßnahmen sollen 2013 beginnen. Eine etwa 15-monatige Bauzeit ist geplant.

Die aktuelle Planung war der Schulleitung und den Elternvertretern kürzlich vom Schulträger vorgestellt worden, erzählt ARS-Chefin Kristina Huttenlocher. Das Gespräch sei sehr erfreulich verlaufen, alle hätten sich „gut informiert gefühlt“, wengleich sich der Kreis zeitlich immer nur „unter Vorbehalt“ festlege. „Aber bei dem wirtschaftlichen XL-Aufschwung, sieht das Ganze nicht schlecht aus“, so Huttenlocher.

Der Hochtaunuskreis als Bauträger plant einen zwei- bis dreigeschossigen Neubau an den bisherigen Neubau anzuschließen. Dort sind Klassenräume und die dringend benötigten naturwissenschaftlichen Räume geplant. „Vor allem Letzteres hat bei uns und dem Kreis Priorität“, erklärt Kristina Huttenlocher im Gespräch.

Die Elternbeiräte kritisieren, dass der

Kreis bis 2022 von stark zurückgehenden Schülerzahlen an der ARS ausgeht. Doch die ARS-Schulleiterin verweist darauf, dass der Bauträger hier flexibel die demografische Prognose mit dem „tatsächlichen Wahlverhalten der Eltern“ in Einklang bringen könne und den zweistöckigen Bereich auch dreistöckig ausbauen könne. Der Schulträger habe das „durchaus im Blick“, inwieweit sich die Demografie an der Schule niederschlägt.

Für den Neubau müssen die kleine Turnhalle und der G-Trakt („Schafstall“) weichen. Der D-Trakt soll zunächst „als Reserve“ stehen bleiben. „Wenn nach dem Neubau das Altgebäude schrittweise saniert wird, können wir für eine begrenzte Zeit in den D-Trakt ausweichen“, erklärt Kristina Huttenlocher. Nach dem Umzug der Naturwissenschaften in den Neubau sollen zunächst unmittelbar die frei werdenden naturwissenschaftlichen Räume zu Klassenräumen umgebaut werden.

Mit den Mitteln der Bauunterhaltung werden aktuell in der Schule alte Teppichböden ausgetauscht und so die Raumluft verbessert.